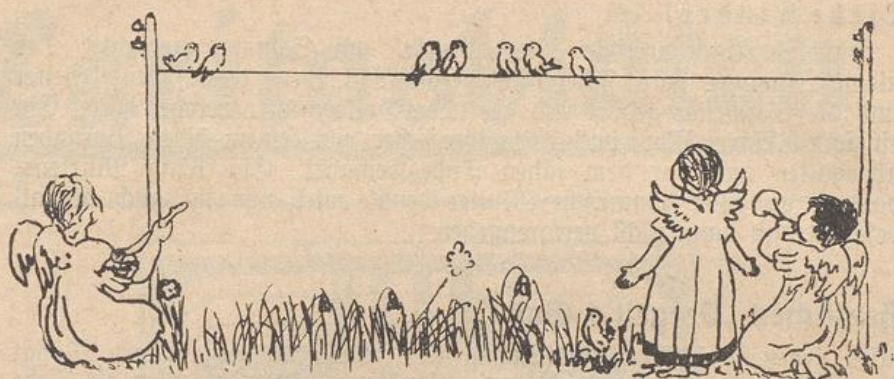




UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die Kinder



F ü r d i e K i n d e r

Unseren Knaben waren im Religionsunterricht. Es war der letzte Tag der Woche. Der hochwürdige Pater Missionar sagte zum Schluß: „Heute ist Samstag; heute dürft ihr kein Flußbad nehmen, weil die Mädchen an der Reihe sind.“ Alle hielten sich an diesen Befehl; nur der zehnjährige Johannes eilte fort, statt mit den andern kameradschaftlich aufs Feld zu gehen. Er wollte hinter Strauch und Busch die Vogelnester ausheben und noch andere Vubenstreiche ausführen. So hatte er sich bis Mittag in der Wildnis herumgetrieben — gegen den Willen der Schwester. — Aber Müßiggang ist aller Laster Anfang; er wußte genau das Böse vom Guten zu unterscheiden, aber der Hang zum Bösen gewann die Oberhand. Als kleiner, leidenschaftlicher Schwimmer konnte er zuletzt dem Drang nicht mehr widerstehen, in die abkühlende Flut hineinzuspringen und, umgesehen von allen, lustig hin- und herzuschwimmen, während man auf der Station nach allen Seiten auf der Suche nach ihm war. Plötzlich erhob sich ein Skandalgeschrei mit der schrecklichen Nachricht, daß die Mädchen beim Baden auf die Leiche des Johannes stießen, die über und über mit Morast und Schlamm bedeckt war. Ein Krokodil hatte ihm ein Bein abgebissen, er war nicht mehr fähig, sich zu retten, und erkrank. Das Wasser hatte ihn auf einen Felsblock gespült. Die Leiche wurde gewaschen und in Lächer gehüllt. Das ganze Dorf war wie elektrifiziert und das Bild des unglücklichen Knaben wirkte mehr als die schärfste Predigt. Seine Kameraden sagten: „Hans, in welchem Hasen bist du wohl gelandet?“ Die Schwester erwiderte darauf: „Erst am Ende der Welt werden wir das erfahren! Als er mit dem Tode rang, wird er wohl einen vollkommenen Reueakt erweckt und Gnade bei Gott gefunden haben. Freilich, Johannes war immer etwas schwerhörig; spielte gern den Tauben und schlug gute Ermahnungen oft in den Wind.“ Die Heiden waren sehr bestürzt über den Ungehorsam und sagten: „Dem gehörte solche Strafe.“

Dieses traurige Beispiel brachte allen wieder zum Bewußtsein, daß des Priesters Wort heiliggehalten werden muß. — Für uns Schwestern war dieser Fall sehr schmerzlich, denn jedes unserer Kinder ist uns überaus teuer.

Liebe Kinder!

Habt ihr auch an das „Ave Maria“ am Samstag gedacht? Der kleine Johannes wäre sicher nicht verunglückt, wenn er auf den Priester und die Schwester gehört und die liebe Gottesmutter verehrt hätte. Ein einziges „Ave Maria“ hätte ihn sicher von seinem bösen Vorhaben abgehalten und vor dem jähen Tode bewahrt. Ein Kind Mariens, das oft an seine himmlische Mutter denkt, wird von ihr auch überall beschützt und kann nicht verlorengehen.

*

Herzliches „Vergelt's Gott!“

allen lieben Wohltätern und Abonnenten, welche im vergangenen Monat den Beitrag für die Caritasblüten einsandten, Gott möge allen die Liebe für die Mission in reichem Maße und in der Großmut seines göttlichen Herzens vergelten hier auf Erden, doch sicher einst in der Ewigkeit.

Vollkommene Ablässe

welche die Mitglieder der Erzbruderschaft vom 1. Juni bis 1. Juli unter den gewöhnlichen Bedingungen gewinnen können: 1. Am hochheiligen Pfingstfest (5. Juni); 2. am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit (12. Juni); 3. am hochheiligen Fronleichnamfest (16. Juni); 4. am Feste Peter und Paul (29. Juni); 5. am Herz-Jesu-Fest (24. Juni).

Goldkorn.

„Könnte ein Weizenkorn Schmerz empfinden, wie würde es laut aufschreien, bis es Brod wird. Welche Schmerzen aber hat Jesus empfunden, um uns unter den Gestalten von Brod und Wein sein Fleisch und Blut reichen zu können! Er, das zarteste Weizenkorn, vom Heiligen Geiste gebildet, mußte zermalmt und zerschlagen werden, um den Drang nach der innigsten Vereinigung mit uns in der Kommunion befriedigen zu können.“
P. J. Schn.

Gebetserhörang

Dank dem heiligsten Herzen Jesu, der lieben Gottesmutter und dem heiligen Josef für Erhörang in einem besonderen Anliegen.

Fam. Kern, Klein-Strehlich.

Dank dem heiligen Josef für Erhörang in einem wichtigen Anliegen. (Studium der Kinder einer Familie.) Veröffentlichung war versprochen.

Warendorf.

Dank dem heiligen Judas Thaddäus für Hilfe in der Krankheit. Veröffentlichung war versprochen.

Warendorf.

Innigen Dank dem heiligen Wendelinus, dem heiligen Sebastian, dem heiligen Bruder Konrad für Hilfe in einem Anliegen.

Kotenfels.

Das Totenglöcklein

bittet flehentlich um ein Memento für unsere langjährige, eifrige Beförderin und Wohltäterin Frau Wwe. Christine Keller aus Kaiserslautern, Mutter unserer lieben Schwester M. Christa; Hochw. Herrn Pfarrer Bütfering aus Recke, Westf.; Frau Agnes Fehricke, Halberstadt; Frau Arzt, Worms, langjährige Abonnentin und Wohltäterin unserer Mission; Herr Thomas Bujak aus Oberglogau, Schles., und unsern Wohltäter und Abonnenten Herrn Hermann Büscher aus Buer, Westf., Vater unserer lieben Schwester Eucheria. Möge der Herr der Weinberge, in dem unsere lieben Verstorbenen so verborgene Dienste geleistet haben, ihnen ein gnädiger Richter sein. Sein ewiges Licht leuchte ihnen! R. i. p.